Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 02/0122/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 07.02.2018 Verfasser:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 29.11.2017

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
21.02.2018	Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft genehmigt die Niederschrift über seine Sitzung vom 29.11.2017.

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft

Der Oberbürgermeister

stadt aachen

Niederschrift

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft

6. Februar 2018

Sitzungstermin:	Mittwoch, 29.11.2017
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:30 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Haus Löwenstein, Haus Löwenstein

Anwesende:

Ratsherr Karl Schultheis

Ratsfrau Lisa Lang

Ratsherr Simon Adenauer

Ratsfrau Fabia Kehren

Ratsherr Rolf Kitt

Ratsherr Jörg Hans Lindemann

Ratsherr Kaj Neumann

Ratsfrau Sevgi Sakar

Ratsherr Marc Teuku

Herr Daniel Casper	Vertretung für: Frau Petra Pütmann
Herr Stefan Dussin	
Herr Dr. Benjamin Fadavian	
Frau Katrin Feldmann	
Herr Daniel Jokisch	
Herr Manfred Reinders	
Herr Axel Schwartz	Vertretung für: Herrn Dr. Rainer von Courbière
Herr Jörg Taufenbach	
Herr Tim Hildmann	Vertretung für: Herrn Alban Werner
Herr Norbert Klüppel	
Frau Maureen Fröhlich	
Herr Rolf Winkler	

Abwesende:

Frau Petra Pütmann	entschuldigt
Herr Dr. Rainer von Courbière	entschuldigt
Herr Ahmethicri Agirman	entschuldigt
Herr Uwe Hittmeyer	entschuldigt
Herr Alban Werner	entschuldigt
Herr Matthias Nick	entschuldigt

von der Verwaltung:

Dieter Begaß	Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa
Luise Clemens	Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa
Yvonne Debald	Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa
Stefan Fagot	Dez. VI
Prof. Dr. Manfred Sicking	Dez. VI

als Schriftführer:

Herbert Kuck

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 13.09.2017**
Vorlage: FB 02/0116/WP17

2 **Haushaltsplanberatungen 2018 einschl. Finanzplanung bis 2021**
Vorlage: FB 02/0111/WP17

3 **Koordinierte Bürgerbefragung 2018**
Vorlage: FB 02/0112/WP17

4 **Smarte Dienstleistungen rund um den e.GO PeopleMover**
Förderantrag 'UrbanMove'
Vorlage: FB 02/0114/WP17

5 **Grenzüberschreitender elektromobiler ÖPNV mit dem CharlemagnEbus**
Vorlage: FB 61/0816/WP17

6 **Shopping Lab Aachen**
Vorlage: FB 02/0113/WP17

7 **Überprüfung der Öffnungszeiten der Wochenmärkte für Berufstätige**
Gemeinsamer Ratsantrag der CDU Fraktion und SPD Fraktion
im Rat der Stadt Aachen vom 08.12.2016
Vorlage: FB 23/0351/WP17

8 **Weitere Mitgliedschaft des Regio Aachen-Zweckverband beim Initiativkreis Metropolitane**

Grenzregionen
Vorlage: FB 02/0115/WP17

9 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

Der Ausschussvorsitzende Herr Schultheis eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und dankt Frau Lang für die Vertretung des Ausschussvorsitzes in der letzten Sitzung. Das neue Ausschussmitglied Herr Tim Hildmann wird nach Vortrag der Verpflichtungsformel 'Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.' im Ausschuss begrüßt. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwände, sie wird einstimmig angenommen.

zu 1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft vom 13.09.2017
Vorlage: FB 02/0116/WP17

Die Niederschrift wird – mit drei Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit – einstimmig genehmigt.

zu 2 Haushaltsplanberatungen 2018 einschl. Finanzplanung bis 2021
Vorlage: FB 02/0111/WP17

Es gibt keine Nachfragen zu den PSP, so dass Herr Schultheis den Beschlussentwurf vorträgt und nachfragt, ob es Stimmen gegen diesen Entwurf gibt. Herr Teuku regt an, die Prozentzahl derer, die in

Arbeit gekommen sind, demnächst als Kennzahl zu berücksichtigen und macht Vorschläge zur besseren Lesbarkeit. Sodann ergeht – mit einer Gegenstimme von Herrn Taufenbach – folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft beschließt die Teilergebnispläne und die Teilfinanzpläne der Produkte 150101, 150201, 150202 und 021301 entsprechend dem bereits zur Verfügung gestellten Haushaltsplanentwurf 2018 und der Finanzplanung 2018 - 2021 einschließlich der in der Veränderungsnachweisung aufgeführten Produktsachkonten.

zu 3 Koordinierte Bürgerbefragung 2018
Vorlage: FB 02/0112/WP17

Frau Debald vom Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Europa (FB 02) informiert anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Möglichkeiten und Ergebnisse einer Bürgerbefragung. Herr Schultheis dankt für die Präsentation. Frau Lang schließt sich diesem Dank an und möchte wissen, ob und inwieweit Befragungen von nur 500 Personen sinnvoll sind. Frau Debald bestätigt dies, da es sich um ein seitens der 'AG der deutschen Befragungsforscher' entwickeltes repräsentatives Verfahren handelt, dennoch plädiere sie für die ebenfalls aufgezeigte Befragung von 800 Personen. Auf Nachfrage von Frau Lang, was man mit der Befragung bezweckt, führt Frau Debald aus, dass erhoben werden solle, 1.) wie die Bürger die Stadt und die Verwaltung wahrnehmen und 2.) welche Handlungsbedarfe bestehen. Frau Kehren regt an, eine Befragung in Abstimmung mit den Personen, die den Markenbildungsprozess vorantreiben, durchzuführen. Die Frage von Herrn Teuku, ob die Datensätze dann auch im opendata-Portal zu finden seien, bejaht Frau Debald. Auf Frage von Herrn Adenauer nach dem Zweck der gegenüber der 500er-Befragung mit Mehrkosten verbundenen größeren Erhebung führt Frau Debald aus, dass man eine 800er-Befragung mit Zusatzmodulen durchführen möchte.
Frau Fröhlich möchte wissen, wie repräsentativ die Auswahl der Personen ist, ob ausländische Mitbürger einbezogen sind und wer die Befragung durchführt; hierbei äußert sie ihre Skepsis gegenüber üblichen Telefonbefragungen. Frau Debald erklärt, dass die Befragung durch das seriöse IFAQ-Institut – und auch unter Berücksichtigung von Altersklassen, Migration etc. – durchaus repräsentativ durchgeführt würde. Frau Feldmann fragt nach Erfahrungswerten aus anderen Kommunen und ob im Hinblick auf den Markenbildungsprozess Fragen oder Module ergänzt werden können. Letzteres wird von Frau Debald bejaht, es gebe z.B. das Modul 'Wohlbefinden'; zudem gebe es bereits Erfahrungen anderer Kommunen, Münster z.B. gehe mit positiven Ergebnissen sehr offensiv um. Auf Frage von Herrn Jokisch, ob es sich um 500 'qualifizierte' Anrufe handele, bestätigt Frau Debald, dass 500 durchgeführte Interviews vorgesehen seien. Herr Adenauer schlägt vor, die 800er Befragung mit zusätzlichen, in Abstimmung mit dem FB 'Presse und Marketing' im Hinblick auf den Markenbildungsprozess ausgewählten Modulen durchzuführen. Die Kosten von 10.000 € sollten nicht überschritten werden. Herr Prof. Dr. Sicking hält die Befragung in der Tradition der Erhebungen der letzten 25 Jahre für sinnvoll und sieht sie hilfreich für den

Markenbildungsprozess. Herr Schultheis bestätigt dies insbesondere im Hinblick auf die vergleichsweise geringen Kosten. Nach Anmerkung von Frau Lang, der AAWW solle die ausgewählten Module kennen, möchte Herr Neumann wissen, ob es eine Liste der Module gebe, über die man dann entscheiden könne. Er vermutet, dass der Nutzen durch Erhöhung der Stichproben geringer als angenommen sei und dass die 500er-Befragung reichen könne. Frau Debald beschreibt den Korridor der Ergebnisrelevanz bei Änderung der Stichprobengröße und ergänzt, dass die Modulkosten unterschiedlich seien; sobald sich mehr Städte für gleiche Module entscheiden, sinken die Kosten. Herr Schultheis weist darauf hin, dass die Kosten-Obergrenze ja festgeschrieben sei und bei weiteren Modulen eine Entscheidung des AAWW eingeholt werden müsse. Nachdem Herr Adenauer nochmals eine 800er-Befragung befürwortet weist Prof. Dr. Sicking darauf hin, dass sich aus der Verwaltungsvorstand für eine Befragung und die Obergrenze von 10.000 € ausgesprochen habe. Herr Neumann schlägt vor, zu den Themen E-Mobilität und Luftreinhaltung ggf. mit anderen Städten zu kooperieren. Mit einer Nein-Stimme von Herrn Taufenbach, ansonsten einstimmig, ergeht sodann folgender geänderter

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die koordinierte Bürgerbefragung 2018 auf der Basis der Stichprobengröße '800' vorzubereiten und durchzuführen. Über den weiteren Einsatz von Modulen entscheidet der Ausschuss.

zu 4 Smarte Dienstleistungen rund um den e.GO PeopleMover
Förderantrag 'UrbanMove'
Vorlage: FB 02/0114/WP17

Frau Debald teilt auf Nachfrage ergänzend zur Vorlage mit, dass zum Verfahren noch keine Aussagen gemacht werden können. Frau Kehren erachtet das Projekt für sinnvoll und empfiehlt - mit Hinweis auf die Gespräche zum Thema 'Diesel-Gipfel' im Rat – interdisziplinär zu denken. Herr Schultheis ergänzt, dass der Rat den Herrn Oberbürgermeister beauftragt hat, alle Elemente in diesem Bereich zusammenzuführen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zum Projekt 'Urban Move' zustimmend zur Kenntnis.

zu 5 Grenzüberschreitender elektromobiler ÖPNV mit dem CharlemagnEbus
Vorlage: FB 61/0816/WP17

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt den Bericht zum CharlemagnEbus zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, über den weiteren Verlauf zu informieren.

zu 6 Shopping Lab Aachen
Vorlage: FB 02/0113/WP17

Herr Adenauer begrüßt das Projekt, da sich der Handel mit der Digitalisierung befassen müsse, bedauert aber, dass sich der Handel sehr wenig beteiligen wolle. Herr Teuku merkt an, dass er das Projekt kritisch gesehen habe und fragt sich, ob es für den Handel interessant ist. Prof. Dr. Sicking führt aus, dass mehrfach versucht wurde, den Handel zu einer größeren Beteiligung zu bewegen. Herr Kuck ergänzt, dass die angespannte Lage durch den drastischen Wandel im Handel leider dazu führt, dass Händler schwer zu überzeugen seien, sich finanziell an einem Projekt zu beteiligen, das zunächst einmal nur auf dem Papier existiert, zumal vorher auch schon versucht worden sei, sie für eine finanzielle Beteiligung an der Marketing-Initiative zu gewinnen. Herr Kitt bemerkt, dass die großen Filialisten und Handels-Ketten selbst für ihre Digitalisierung sorgten und leider nur noch 25% inhabergeführte Geschäfte in Aachen seien. Auf Nachfrage von Herrn Adenauer, ob und inwieweit die FH beteiligt sei erklärt Herr Kuck, dass das 'm2c-lab' von Prof. Ritz Projektpartner im Shopping Lab ist.
Sodann ergeht – mit einer Nein-Stimme von Herrn Teuku, ansonsten einstimmig – folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, das Projekt 'Shopping Lab Aachen' wie geplant umzusetzen.

zu 7 Überprüfung der Öffnungszeiten der Wochenmärkte für Berufstätige
Gemeinsamer Ratsantrag der CDU Fraktion und SPD Fraktion
im Rat der Stadt Aachen vom 08.12.2016
Vorlage: FB 23/0351/WP17

Frau Kehren weist darauf hin, dass man sich nun schon öfter mit dem Thema beschäftigt habe und schlägt aufgrund der eindeutigen Vorlage vor, den Beschluss wie im WLA zu fassen. Dann solle das Thema dann zunächst einmal abgeschlossen werden, um es ggf. neu zu gestalten. Herr Schwartz erklärt unter Hinweis auf den – als Tischvorlage (**siehe Anlage**) verteilten – geänderten Beschlussvorschlag der FDP, dass man weiter über das Thema reden wolle. Er führt aus, dass – lt. Aachener Zeitung – die Marktbeschicker weniger über die Öffnungszeiten, eher aber über eine Modernisierung des Marktes reden wollten; außerdem sei die zu Grunde liegende Befragung nicht in die richtige Richtung gegangen, auch die Lebenswirklichkeiten hätten sich geändert. Zudem solle geprüft werden, ob auf einen 'Frühmarkt' zugunsten eines 'Spätmarktes' verzichtet werden könne. Nach Frau Fröhlichs Hinweis auf

den im Spätsommer / Frühherbst 2016 am alten Schlachthof durchgeführten Feierabendmarkt, der nach ihrer Auffassung durchaus eine Bereicherung dargestellt habe, erläutert Herr Kuck, dass sowohl die damaligen Initiatoren als auch die betreibende Agentur Veventis von einer Neuaufnahme oder Initiierung eines ähnlichen Feierabendmarktes Abstand nähmen, da sie noch heute, teilweise in gerichtlichen Verfahren, Ausstände aus dem damaligen Engagement einfordern müssten. Der Feierabendmarkt am Schlachthof sei für sie ein nicht unerhebliches 'Verlustgeschäft' gewesen. Frau Lang meint, dass der Beschlussvorschlag der FDP nicht schlecht sei und die Idee vorangetrieben werden solle; der Schlachthof sei vielleicht ein schlechter Standort gewesen. Ein Abendmarkt sei bei einem guten Standort aber 'eine schöne Sache'. Herr Adenauer räumt ein, dass eine bessere Erreichbarkeit zwar diskussionswürdig sei, die Befragungsergebnisse aber eindeutig wären, so dass man dem FDP-Vorschlag nicht folge. Frau Feldmann kann die Vorlage nicht mit dem zugrundeliegenden Ratsantrag übereinander bringen, da nur die Beschicker zu den Öffnungszeiten befragt worden seien. Frau Kehren erklärt, dass die SPD dem FDP-Beschlussvorschlag nicht folgen könne und möchte wissen, ob die FDP mit den Marktbeschickern gesprochen habe; diese könnten das gewünschte Angebot gar nicht erbringen. Daher solle man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen und sich neu besinnen. Herr Schwartz führt aus, dass ein innerstädtischer Standort deutlich attraktiver als das Schlachthofgelände wäre; zudem rede die FDP vom 'klassischen' Markt, allerdings einmal morgens und einmal abends. Frau Lang ist der Meinung, dass es nicht stimme, dass man keine Marktbeschicker für einen Feierabendmarkt finden könne.
Unter Hinweis auf die diskutierte Alternative 'Marktliner', der für Frequenz am Markt sorgen solle, schlägt Herr Schultheis vor, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu folgen, aber weiter über Möglichkeiten nachzudenken. Herr Klöppel ergänzt, dass man über die Idee, den Wochenmarkt einmal am Markt und einmal am Elisenbrunnen stattfinden zu lassen, nachdenken solle, da dies für Senioren ideal sei.

Sodann ergeht – mit zwei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen – folgender mehrheitlicher

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft schließt sich der Empfehlung (des Wohnungs- und Liegenschaftsausschusses) an, die Öffnungszeiten der städtischen Wochenmärkte nicht zu verändern.

zu 8 Weitere Mitgliedschaft des Regio Aachen-Zweckverband beim Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen
Vorlage: FB 02/0115/WP17

Herr Adenauer erklärt, dass er die Vorlage des Zweckverbandes gelesen habe und daher anregen möchte, einen Mehrwert der Mitgliedschaft zu prüfen; hierzu reiche eine kurze Rückmeldung, eine Evaluation sei nicht nötig. Auch Herr Fadavian meint, dass man hin und wieder über Ergebnisse

informiert werden solle. Prof. Dr. Sicking sieht die Frage an alle Gebietskörperschaften gerichtet, erläutert aber auch die Skepsis der Verwaltung, da man das Geld definitiv nicht habe. Herr Taufenbach wendet ein, dass die Vorlage dann eine Einstellung empfehlen sollte. Nach einer kurzen Diskussion zwischen Prof. Dr. Sicking, Herrn Schultheis, Herrn Fadavian und Herrn Taufenbach um den Beschlussvorschlag schlägt Prof. Dr. Sicking vor, eine Empfehlung an den Finanzausschuss zu beschließen. Es ergeht folgender geänderter

Beschluss:

Der Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft nimmt die Vorlage zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die offenen Fragen aus der Sitzung zu klären und den Ausschuss zu unterrichten.

zu 9 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung

Keine Wortmeldungen

Nichtöffentlicher Teil

zu 1 Verschiedenes / Mitteilungen der Verwaltung:

Auch hier gibt es keine Wortmeldungen, so dass Herr Schultheis die Sitzung um 18:30 Uhr schließt.

Karl Schultheis
Ausschussvorsitzender

Herbert Kuck
Geschäftsführer

Marcel Phillip
Oberbürgermeister

– Anlage 1 –
zu TOP 7

Freie Demokraten FDP

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen
Verwaltungsgebäude Katschhof/Zimmer 132
Johannes-Paul-II.-Straße 1, 52062 Aachen
Tel : 0241 432-7224, Fax : 0241 432-7226
Mail: fdp.fraktion@mail.aachen.de

Tischvorlage zu TOP 7 der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft am 29.11.2017

Beschlussvorschlag

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung soll wie folgt ergänzt werden:

Die Verwaltung prüft in enger Abstimmung mit der Interessengemeinschaft Aachener Wochenmarktbeschicker e.V. den Verzicht auf einen Markttag (Dienstag oder Donnerstag) auf dem Aachener Markt zu Gunsten eines Abendmarktes, z.B. von 16:00 bis 20:00 Uhr, auf dem Katschhof und/oder Münsterplatz.
Die Komponenten eines Feierabendmarktes (Stichwort "Erlebniseinkauf", wie z.B. Beköstigung, Weinstand, evtl. Musik) sollten hierbei angemessen berücksichtigt werden."

Begründung

Erfolgt bei Bedarf mündlich durch Axel Schwartz, stellv. wirtschafts-politischer Sprecher der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen.